

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und



alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2.— RM. In den, unter Umständen 1,50 RM. wöchentlich. Einzelnummern 10 Pf. Alle Abonnenten sind gehalten, unter Umständen 10 Pf. zu zahlen. Die Anzeigenpreise sind nach dem Einheitspreis für den Wilsdruffer Bezirk zu berechnen. Im Falle höherer Betriebsstörungen behält sich der Verlag die Beschränkung der Zeilen und die Verschiebung des Erscheinens vor. Bei Anzeigen, die über die Beschränkung der Zeilen hinausgehen, wird der Verlag für die Anzeigergebnisse nicht verantwortlich gemacht.

Anzeigenpreise laut obliegendem Tarif Nr. 4. — Nachweisungs-Gebühr 20 Pf. — Anzeigergebnisse werden nach Möglichkeit herabgesetzt. — Anzeigen-Rücknahme. — Jede Rücknahme von Anzeigen ist mit einer Gebühr von 10 Pf. zu versehen. — Anzeigergebnisse werden nach Möglichkeit herabgesetzt. — Anzeigen-Rücknahme. — Jede Rücknahme von Anzeigen ist mit einer Gebühr von 10 Pf. zu versehen. — Anzeigergebnisse werden nach Möglichkeit herabgesetzt. — Anzeigen-Rücknahme. — Jede Rücknahme von Anzeigen ist mit einer Gebühr von 10 Pf. zu versehen.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Mosen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 286 — 93. Jahrgang Teleg.-Nbr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 8. Dezember 1934

Entspannung.

Ein Nikolausgeschenk. — Trotz großer und kleiner Propheten. — Warum nicht eher!

„Das Gute — dieser Satz steht fest — ist stets das Böse, das man läßt.“

Man könnte diese Verzeile über die — man verzeihe das harte Wort — diplomatische Arbeit der letzten Zeit legen. Ob es nun ein englischer Botschafter oder ein französischer Außenminister, ob es ein einfacher Arbeiter in Lancashire oder ein kleiner französischer Bauer in der „Champagne pouillouse“ ist, in der uns Deutschen ja nicht ganz unbekannt „Vauve-Champagne“, — sie sprechen vom Krieg! Daß demnach „der Hille“ an der Spitze des gesamten deutschen Volkes mit Sturmesgeschwindigkeit losbrechen würde und über den Kanal hinweg bis ins Herz Londons! Und da möchte man an etwas, heute halb vergessenes erinnern: denkt ihr noch heute, Kameraden von 1914, vom glorreichen Vormarsch nach Belgien und Frankreich hinein, an jene vor Angst zitternden Männer und Frauen, die um „Erbarmen“ flehten, weil sie glaubten, sie würden im nächsten Augenblick von deutschen Soldaten umgebracht werden! Und erinnert ihr euch noch, wie sie dann, von uns mit grimmigem Schmerz berührt, uns erzählt haben, „les journaux, les journaux“, die Zeitungen hätten ihnen vorgerebet, daß die Deutschen alle Erwaachsenen umbringen und die Kinder töten würden! Ganz so schlimm ist's ja nicht, was man sich im Ausland von „dem Hille“ erzählt, aber daß er demnach Krieg führen würde, stand fest wie ein Betonunterstand. Die Diplomaten zwischen Rom und London, zwischen Paris und Moskau hatten das ja aller Welt bei Alkoholen und Zigaretten erzählt. Den Journalisten, die mit geschickten Pfeiffen dabei standen oder die an ihren Schreibmaschinen, zu den Barschen der Waffenindustrie hinüberblinzelnd, von der „deutschen Ausfühung“ schrieben und schrien. Auf diese Schreibweise hat nun „der Hille“ mit der Faust gehauen, indem er... doch wir wollen erst einmal an ein Wort erinnern, das der französische Außenminister Laval am 1. Dezember in der französischen Kammer gesprochen hat. Damals hatte er nämlich gesagt, der Reichskanzler Hitler hätte wiederholt ein Bekenntnis zum Frieden abgegeben, aber „man wolle doch nun auch Taten sehen“. Herr Laval brauchte darauf nur ein paar Tage zu warten. Denn da kam St. Nikolaus in der Gestalt Hitlers und hat ihm, damit aber der ganzen Welt, das Abkommen über die Saar in die Tasche vor dem Fenster gesteckt. Als die Welt dieses Nikolausgeschenk entdeckte, hat sie hörbar aufgeschrien. Nur die Diplomaten und „les journaux, les journaux“ waren böse. Denn als ihre Aufgabe betrachteten viele von ihnen „das Böse nicht zu lassen“. Und „dieser Satz steht fest!“

Natürlich ist es kein Zufall, daß die Börsen in New York, London, Paris und Berlin die in Rom gefallene Entscheidung mit einer kräftigen Hausse beantworteten und daß im Ausland gerade die deutschen Effekten ausgesprochen „fest“ lagen. Mit leichtem Lächeln denkt man heute daran, daß es mal in Deutschland einen Mann gegeben hat, der die Behauptung aufstellte, „nicht die Politik, sondern die Wirtschaft sei das Schicksal“. Jetzt, da die peinliche Zuspitzung des deutsch-französischen Verhältnisses infolge der Entwicklung der Saarfrage ganz außerordentlich viel an Schärfe verloren hat — trotz aller politischen Diplomaten-Arbeit —, heißt sich sofort auch der wirtschaftspolitische Horizont auf. Besonders in Deutschland. Nun werden wohl allerhand Ängste verschwinden, die für den Januar nächsten Jahres mit allen möglichen „Überschüssen“ gerechnet haben. Sonderbar, — die für alles verantwortliche Regierung scheint ganz und gar nicht auf jene großen oder kleinen Prophezeien gehört zu haben! Vielmehr ist sie in demselben Augenblick, als die politische Spannung von Hitler — und vom französischen Außenminister Laval — gelöst wurde, sofort zu einer drastischen Neuordnung des Kapitals — und des Kreditmarktes geschritten, hat also dafür gesorgt, daß der Staat in Unordnung geratene Blutkreislauf der Wirtschaft reguliert wird. Zu bestreiten, daß er infolge des „Kriegsgeheimnisses“ zu stutzen begann, soll hier nicht erst versucht werden: unter diesem Druck standen namentlich die internationalen Wirtschaftsbeziehungen sehr langsam. Arbeit wird uns wieder Kapital schaffen, und zwar so viel, daß Deutschland im internationalen Weltkammerkonkurrenzfähig bleibt“, erklärte der derzeitige Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt als die Aufgabe von heute. Also auch Dr. Schmidt scheint gar nicht auf die großen und kleinen Prophezeien daheim und draußen hören zu wollen, wozu wir uns auch wirtschaftlich die „einzigartige“ Rede-Vouillon des damit befaßten französischen Abgeordneten Brantlin-Vouillon zu Gemüte

Warnung Dr. Fricks zum Kirchenstreit

„Das deutsche Volk hat den Kirchenstreit satt.“

Reichsinnenminister Dr. Frick über aktuelle Fragen. In einer großen Kundgebung sprach in Wiesbaden Dr. Frick. Er verwies eingangs auf die großen Leistungen, die seit dem 30. Januar 1933 schon vollbracht worden sind. Der Minister erwähnte dann die fortgeschrittene Reichsreform, die vom Ermächtigungsgesetz über das Reichsstatthalterneges bis zur künftigen Regalisierung des Reiches weitergehe, die etwa zwanzig Jahre vorsehe werde.

Mit besonderem Nachdruck kam der Minister dann auf den Streit in der Deutschen Evangelischen Kirche zu sprechen. Es mag sein, so sagte der Minister, daß die Reichsregierung in dem Bestreben, die 28 Landeskirchen in der Reichs kirche aufgehen zu lassen, etwas zu fürkisch vorging und Anordnungen erließ, die der nötigen Rechtsgrundlage entbehren. Schließend sah aber die Reichsregierung ein, daß dieser Weg einer besseren rechtlichen Fundierung bedürfe, und sie hat da wieder angefangen zu bauen, wo die Rechtmäßigkeit absolut feststand, nämlich auf der rechtmäßig erlassenen Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche. Der Staat denkt nicht daran, sich in kirchliche Dinge zu mischen. Aber es befeht der leider sehr begründete Anlaß zu der Feststellung, daß sich unter dem Deckmantel kirchlicher Belange hier alle möglichen staatsfeindlichen und landesverräterischen Elemente sammeln, um auf angeblich rein kirchlichem Gebiet ihre Politik zu treiben und auf diesem Wege dem Dritten Reich Schwierigkeiten zu bereiten.

Unter förmlichem Beifall rief der Minister aus: Ich erkläre hierzu, daß die Reichsregierung nicht gewillt ist, dieses Treiben bis ins Endlose mitanzusehen, sondern daß sie entschlossen ist, dort, wo es die politischen Notwendigkeiten erfordern, auch gegen solche Staatsfeinde und Landesverräter durchzugreifen. Das deutsche Volk hat diesen Kirchenstreit satt. Es hat gar kein Interesse an diesem Haug der Pastoren. Sodann wandte sich der Reichsminister dem außenpolitischen Gebiet zu. Schon sehr können wir feststellen, sagte der Minister, daß die Stellung Deutschlands in der Welt eine ganz andere geworden ist als zur Zeit der Weimarer Regierung. Das deutsche Volk will den Frieden, aber wir haben es satt, weiterhin nur Objekt und Spielball anderer Völker zu sein und eine Paria, eine Helotenrolle weiterhin zu spielen.

Heute zeigt eure nationale Solidarität!

Wahre Volksgemeinschaft heißt: Opfer bringen! Für jeden der Arbeit und Brot hat, ist das Opfer für das Deutsche Heil Pflicht!

Wenn man in den Zeiten des verfallenen Systems auf solche Gedanken wie den des Winterhilfswerkes oder den dieses Tages der nationalen Solidarität überhaupt gekommen wäre, dann hätte man eine Sammlung wie die des heutigen 8. Dezember sicher als „Sammlung der Prominenten“ aufgezogen und hätte daraus eine mehr oder weniger geschickte Unterhaltungsangelegenheit der „Stars“ und der „Gesellschaft“ gemacht. Und wenn etwa jemand auf den Einfall gekommen wäre, die Herren Minister und die leitenden Staatsbeamten sollten einmal

Noch 36 Tage bis zur Saarabstimmung!

führen müßten, es könne zwar eine Verständigung mit Deutschland, aber nicht mit „dem Hitler“ geben. Sonderbarerweise scheinen jetzt bei dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsabkommens nicht einmal die Landesleute des Herrn Brantlin-„Fleischbrüber“ diese Ansicht geteilt zu haben!

„Der Hitler“ hat überhaupt vielen Leuten das ganze Konzept zu allerlei Reden verdorben. Sie wollten das Böse, weil sie es eben nicht lassen konnten. Jetzt, da die Entspannung eingetreten ist, da auch der französische Außenminister durch seine Erklärung, die Verhängung der Saarpolizei für die Abstimmungszeit sollte ohne französische Beteiligung erfolgen, einen so ganz anderen Standpunkt eingenommen hat als sein Vorgänger, der an der Saargrenze schon die Tanks ankurbeln und die Werde satten ließ, — jetzt kommt es durch all dies zum Ausdruck, daß für Frankreich, wie selbst der Vortitel des wirtlich nicht für Deutschland eingenommenen Pariser „Journal“ es offen ausdrückt, eine Rückkehr an die Saar nicht mehr in Betracht kommt. Das gleiche wird der 13. Januar 1935 ausgesprochen, — aber wenn wir später Abstand von den Dingen gewonnen haben, dann wird wohl auch mancher ehrlieh-offene Franzose gestehen müssen, daß die Welt die deutsch-französischen Beziehungen sehr viel früher hätte haben können, wenn man eben nur in derselben Welt auf die vorbereiteten Worte Hitlers ein wenig mehr geachtet hätte!



die abgeschlossene Erksultivität ihrer Amtszimmer mit der freien Straße vertauschen und dort mit der Sammelbüchse klappern — den hätte man als übergeschlappt oder gar unverehämmt schnell zum Schweigen gebracht.

Heute ist das anders, ganz anders. Heute stellen sich in der Reichshauptstadt die Männer, auf deren Schultern die Verantwortung für das Schicksal ganz Deutschlands lastet, gerade in die allerlebhaftesten Straßen und ihre Kollegen in den Ländern und Städten tun es ihnen gleich, und alle halten uns die Sammelbüchse vor und bitten für die Armen und Kranken, denen Adolf Hitler die Peiden des Winters ersparen will. Da ist nichts mehr von „Prominenz“, da sind sie alle Volksgenossen unter Volksgenossen, ganz gleich ob sie nun Minister oder Bürgermeister oder sonst was sind.

Wenn wir aber sehen, daß ihnen neben ihrer vielen Arbeit auch noch die Mühe des Fundenlanges Stebens und Sammelns nicht zu viel ist — sollen wir uns dann lumpen lassen? Haben wir nicht etwas auch einen Ehrgeiz? Und wie! Denen wollen wir es „mal zeigen“!

Hat jeder Geld genug bei sich? Schnell noch was einkassieren — und nun los auf die Straße, wo die Sammler des Tages der nationalen Solidarität stehen! Denen sollen noch die Arme müde werden von den vollen Büchsen!

Tagespruch
Wer einmal Liebe nahm
Und Liebe gab auf Erden,
Kann selbst im tiefsten Gram
Nie ganz unselig werden.

Geibel.

Reichsführer Himmler vor der Münchener SS.

Den Abschluß einer Besichtigung der Schutzstaffeln im ganzen Reich durch den Reichsführer der SS, Himmler, bildete die Besichtigung der Münchener SS. Rund 1400 Mann waren im Hof der Türkenkaserne zum großen Appell angetreten.

Jeder SS-Mann, der glaube, diese Treue dem Führer nicht halten zu können, solle so ehrlich sein und aus der SS. austreten.

Die SS-Männer hätten sich stets als Männer zu zeigen, jederzeit beispiellos in der Kameradschaft und unübertrifft in der Treue zum Führer.

Wie wird die internationale Saarpolizei aussehen?

Englische Soldaten freuen sich auf die Kommandierung.

Wie die Genfer Berichterstatter mehrerer Blätter melden, soll die Zahl der von England, Italien, Schweden und Holland entsandten Saarpolizeitruppen im ganzen etwa 3000 Mann betragen.

Die Oberbefehle wird nach Meldung der „Daily Mail“ ein italienischer General haben, dem ein Engländer als Stabschef zur Seite steht.

Man kann sich lebhaft vorstellen, daß die „Tommys“ über die Abwechslung, die eine Kommandierung an die schöne Saar in ihr eintöniges Garnisonleben bringt, erfreut sind.

Die Polizeitruppe für die Saar

Der Dreierausschuß für die Saar hat sich grundsätzlich darüber geeinigt, daß an dem internationalen Kontingent für das Saargebiet England, Italien und Holland beteiligt sein sollen.

Danktelegramm Lavals an Mussolini.

Aus Genf hat Mussolini folgendes Telegramm vom französischen Außenminister Laval erhalten: „In dem Augenblick, in dem der Völkerverbund durch einstimmigen Beschluß das Ergebnis der unter den Auspizien des Dreierausschusses so glücklich geführten Saarverhandlungen in Rom bestätigt hat, möchte ich Eurer Erzeigung meine Dankbarkeit und die der französischen Regierung ausdrücken für den Geist höchsten Unparteilichkeit, mit dem die italienische Regierung, vertreten durch Baron Aloisi, diesen Arbeiten präsidiziert hat.“

Aufstand gegen Stalin?

Massenerschießungen in Sowjetrußland.

Gerüchte über Truppenmeutereien. Über 200 Hinrichtungen.

Der Warschauer Sonderberichterstatter des „Daily Express“ meldet seinem Blatt, daß im Anschluß an die Befreiung des vor einigen Tagen ermordeten Kirov in Leningrad und Moskau 200 Personen standrechtlich erschossen worden seien.

Innerhalb der GPU sei eine Gegenbewegung gegen die Regierung Stalins aufgedeckt worden. In Leningrad hätten sich heftige Kämpfe zwischen meuternden Truppen der GPU und einem aus Moskau entsandten, treu gebliebenen Sonderkommando der GPU abgespielt.

Der Aufstand mit eiserner Hand unterdrückt.

Der Chef der GPU, für das gesamte Gebiet der Sowjetunion, Jago da, sei nach diesen Ereignissen sofort von Stalin persönlich seines Amtes enthoben und verhaftet worden.

massenweise verhängte Todesurteile

ohne Ausschub vorstreckt wurden. Unter den Erschossenen befindet sich bereits der Mörder des Sowjetführers Kirov, Nikolajew.

Moskauer Garnison mobilisiert.

Die gesamte Moskauer Garnison ist auf die Vorgänge in Leningrad hin sofort mobilisiert worden. Die Straßen Moskaus gleichen, dem Bericht des Berichterstatters des „Daily Express“ zufolge, einem Heerlager.

Im Gegensatz zu dieser Londoner Meldung wird aus Moskau gemeldet, daß dort und in Leningrad von den schweren Unruhen nichts bekannt sei.

Nach Sibirien verbannt.

Die Angehörigen der in Leningrad und Moskau hingerichteten 71 Personen wurden auf Veranlassung des Bundeskommissariats des Innern auf drei bis zehn Jahre nach Sibirien verbannt.

Die Massenausweisungen aus Südslawien.

Ungeheure Ausregung in Ungarn.

An den südslawisch-ungarischen Grenzstationen trafen weitere Hänge mit ausgewiesenen Ungarn ein. Darunter sind ganze Familien, oft auch kleine Kinder und Greise.

Die ungarischen Behörden bemühen sich, für die Unterbringung der Flüchtlinge, so gut es geht, zu sorgen. Die überstürzten Ausweisungen erzeugen natürlich in der ungarischen Bevölkerung ungeheure Aufregung.

Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren.

Die Kinder sind ohne Angehörige oder Begleiter angekommen. In Szeged sind bisher im ganzen 1184 ausgewiesene eingetroffen.

besonders Landwirte,

unter denen sich auch solche befinden, die die südslawische Staatsbürgerschaft erworben hatten.

Nach Angabe der Ausgewiesenen beträgt die Zahl der Ausweisungen in Neusatz ungefähr 1500, in Subotica ebensoviel.

Ein südslawisches Dementi.

Amlich wird aus Belgrad mitgeteilt: Gewisse ungarische Blätter brachten die Nachricht, daß südslawische Truppen an der ungarischen Grenze mobilisiert worden seien.

Massenausweisung auch aus Ungarn

Die Behandlung der südslawischen Völkerverbandsfrage in Genf geht mit einer Erschwerung der Verhältnisse im ungarisch-südslawischen Grenzgebiet Hand in Hand.

Aber 400 000 Gewinne
1 1/2 Millionen Mark
in der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie.

Do - nun können wir
alles für Weihnachten!



Klein! - wir müssen noch
Anwas für's W.H.W. besorgen!

Kaiser & Co. Dresden

Der Weg zu den vortheilhaftesten
Weihnachts-Einkäufen

Anden Sonntagen 9. 16. u. 23. Dezember
von 11-18 Uhr geöffnet



Die bekannte Riesen-Auswahl in
Stoffen aller Art

wird jedem Wunsch u. Geschmack gerecht!
Die gefüllten Lager Bett- u. Tischwäsche,
Trikotagen, Wollwaren, Strümpfe,
Handschuhe, Schürzen und Taschentücher
stehen im Vordergrund der praktisch. Geschenke!

Überall ist der kleine Kaiser & Co.-Preis vorherrschend!

Die großen Textil-Lager Dresden A. Wilsdruffer-Str. 7

„Spring in den Main!“

Unmenschliche Eltern.

Vater zwingt seine Tochter in den Main zu springen.

Ein einzigartiger Kriminalfall hat sich in Frankfurt am Main zugetragen. Die Polizei verhaftete ein Ehepaar namens Hoelsfeld wegen Mordverdachts. Die Eheleute werden einer grauenhaften Tat beschuldigt. Sie sollen ihre 14jährige Tochter gezwungen haben, von der Deutschherrnbrücke in den Main zu springen und Selbstmord zu begehen. Das Mädchen konnte sich mit letzter Anstrengung schwimmend ans Ufer retten.

Wie wir erfahren, hat sich der Fall folgendermaßen abgespielt: Abends gegen 11 Uhr war der Ehemann Hoelsfeld mit seiner 14 Jahre alten Tochter nach dem Main gegangen und hatte sie bis auf die Brücke begleitet. Dort zwang er sie, auf das Brückengeländer zu steigen und verlangte, daß sie in den Main springe. Vorher gab er ihr noch genaue Verhaltensregeln, wie sie den Sprung auszuführen habe und nahm dann Abschied von ihr mit den Worten:

„Hoffentlich bist du im Tod härter als du im Leben warst. Schreie nicht!“

Das Mädchen weinte und jammerte, doch zwang es der Vater, den Sprung ins Wasser zu machen. Er blieb noch eine Weile auf der Brücke stehen und hörte die Hilferufe seines Kindes, kümmerte sich aber nicht im geringsten darum, sondern ging nach Hause und legte sich zu Bett, als ob nichts geschehen wäre. Dabei äußerte er noch zu seiner Frau: „So schlecht wie die Hölle im Leben war, so tapfer war sie im Tode.“

Der „Abschiedsbrief“.

Hoelsfeld hat seine Tochter, bevor er sie zwang in den Main zu springen, veranlaßt, einen Abschiedsbrief zu schreiben, worin sie zum Ausdruck brachte, daß sie wegen ihres schlechten Lebenswandels und um ihren Eltern keinen weiteren Kummer zu machen, in den Main gehen werde.

Das Mädchen konnte glücklicherweise schwimmen und sich mit größter Anstrengung gerade noch an das Ufer retten, wo es bewußtlos zusammenbrach.

Erst nach zwei Stunden erholte sich das Kind wieder etwas und konnte sich in ein Hospiz schleppen und dort um Aufnahme bitten. Der Vorsteher der Anstalt erfuhr den Hergang der Tat und das unmenschliche Verhalten des Vaters. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die die Eheleute verhaftete. Nach stundenlangem Verhör gab der Vater das Verbrechen zu. Durch eine ältere Schwester wurde festgestellt, daß

allen Familiemitgliedern die Tat genau bekannt war. Das bedauerndste Kind liegt sehr schwer an einer Lungenentzündung danieder, die es sich in dem kalten Wasser zugezogen hat. Die Ermittlungen der Polizei haben ergeben, daß das Kind durchaus keinen schlechten Lebenswandel geführt hat, wie man nach den Aussagen des Vaters annehmen mußte.

Drei alte Leute ermordet aufgefunden.

Furchtbare Mordtat bei Straßburg.

Ein schweres Verbrechen wurde nachts in Remmelshaus bei Straßburg im Elsas verübt. Ein greises Ehepaar, das dort mit einem ebenfalls hochbetagten Verwandten ein großes Haus bewohnte, wurde in den Morgenstunden vom Ortsgewächsen tot aufgefunden. Allen war mit einer Stange der Schädel eingeschlagen. Sämtliche Möbel des Hauses waren durchsucht worden. Aber man stellte nur den Diebstahl von Wertpapieren im Betrage von 150 Franc fest. Die Polizei verfolgt bereits eine bestimmte Spur, und man rechnet mit einer sensationellen Aufklärung des Mordes, da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß ein naher Verwandter der Opfer der Täter ist.

Noch ein Toter auf den Galapagos.

Der Schleier über dem Geheimnis der Galapagos-Inseln scheint sich langsam zu lüften. Nach den Leichen des Deutschen Lorenz und des Norwegers Ruggenud wurde jetzt auf der kleinen Insel Marchena noch ein Toter entdeckt. Es handelt sich bei ihm um einen jungen Eingeborenen, der mit den beiden ihr einsames Leben teilte. Alle drei sind, wie der gegenwärtig auf Galapagos weilende amerikanische Millionär Hancock mitteilt, tatsächlich von der Baronin Wagner-Bousquet von der Insel Santa Maria vertrieben worden und dann nach einer Irrfahrt auf der Marchena-Insel verdurstet.

Die exzentrische Baronin,

die von ihren männlichen Begleitern bekanntlich als „Kaiserin von Floreana“ bezeichnet wurde und Lorenz und Ruggenud fallen ließ, als sie nicht mehr in ihrer Gunst standen, scheint jetzt endgültig den Schauplatz ihrer abfluren Tätigkeit verlassen zu haben. Hancock gab nämlich weiter bekannt, daß die Unruhstifterin mit einem ehemaligen Angestellten ihres früheren Pariser Modefalons, namens Whilipson, von der Insel Santa Maria verschwinden sei.

„Ich habe meinen ganzen Lohn verpfoten...“

Traktische Besserungsmahnahme gegen einen Unverbesserlichen. Ein Arbeiter aus Hoyerwerfa (Oberlausitz) hatte wiederholt seinen Wochenlohn verpfoten und dadurch seine Familie in große Not gebracht. Nachdem er von der Polizei deswegen schon mehrfach verurteilt worden war, wurde gegen ihn eine drastische Besserungsmahnahme ergriffen. Die Polizei führte ihn mit einem Schild durch die Straßen, auf dem das Selbstbekenntnis stand: „Ich habe meinen ganzen Lohn verpfoten...“ — Von der Polizeiverwaltung in Löwenberg wird gegen die gerichtsnotorischen Trinker jetzt scharf vorgegangen. In sämtlichen Lokalen hat man sogenannte Säuferlisten ausgehängt, auf denen die Namen der Unverbesserlichen verzeichnet sind.

Furchtbare Mordtat im Hause eines Pfarrers.

Drei Menschen in einem slowenischen Dorf ermordet.

Im Dorfe Solik bei Pozoga in Slowenien kamen abends zwei Bauern aus einem benachbarten Dorf in das Haus des serbisch-orthodoxen Pfarrers Sefschil. Dort aßen alle drei zusammen und unterhielten sich beim Wein. Uplötzlich zogen die beiden Burschen unter ihren Aberröcken verborgene Hacken hervor und schlugen mit diesen auf den Pfarrer ein, ebenfalls auf die herbeigekittete 60 Jahre alte Wirtschaftlerin des Geistlichen, bis die Überfallenen tot zusammenbrachen. Dann packten die zwei Unmenschen das dreijährige Enkelkind der Wirtschaftlerin, ein Mädchen, und töteten es buchstäblich in Stücke. Sie wollten auch das Dienstmädchen des Pfarrers niederschlagen. Dieses konnte jedoch entweichen und in der Nachbarschaft um Hilfe rufen. Die Bauern eilten zusammen. Den Mördern gelang es aber, zu entfliehen. Von den Beweggründen der entsetzlichen Tat ist nichts bekannt.

Wegen Überschreitung der Kartoffelpreise

21 Lebensmittelgeschäfte in Berlin geschlossen.

Bei einer von der Preisüberwachungsstelle des Polizeipräsidiums im Bezirk Berlin-Wilmersdorf vorgenommenen Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte wurden in einer ganzen Reihe von Fällen Überschreitungen der Kartoffelpreise festgestellt. Außerdem hatten zahlreiche Geschäftsinhaber trotz der mehrfach ergangenen öffentlichen Hinweise auf die Notwendigkeit von Preisauszeichnungen Preisänderungen und Preisverzeichnisse nicht angebracht. Wegen dieser Zuwiderhandlungen sind 21 Lebensmittelgeschäfte im Bezirk Wilmersdorf vom Polizeipräsidium vorübergehend geschlossen worden.

Sonntag, 9. Dezember geöffnet!

Durch eine flotte kleine Pelzkravatte erhält der schwarze Bouclémantel Schick und großen Reiz

1975

Schwarzer Bouclémantel mit breiten, pelzbesetzten Revers und aparten pelzverzierten Ärmeln

34⁵⁰

Der neuartige Pelzkragen des schwarzen Bouclémantels wird ihr Gesicht weich umschmeicheln

55-

Praktisches, sehr hübsches Hauskleid aus bedrucktem Baumwoll-Cheviot mit andersfarbigem Kragen

575

Jugendliches Frauenkleid (b.Gr. 52) aus reinwollenem Afghaline in grau, marine, braun und einte

1950

und Sie können ihn kaum besser ausnutzen, als wenn Sie von diesen Angeboten hier Gebrauch machen.

Solche elegante Kleidung — diese Preise — das ist allein schon ein Stück schönster Weihnachtsfreude!

Die sollten Sie sich schaffen, also --

HIN ZU

MESSOW

& WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Dresden-A.

Adventswirken.

Psalm 45: Der Herr ist nahe.

Schon zum ersten Advent hatten wir den gleichen Spruch vorangestellt. Da war er die Erinnerung daran, daß Advent die Zeit des neuen Lichts ist...

Aber das Wort: „Der Herr ist nahe“ will doch auch noch etwas anderes. Es steht im engsten Anschluß an den Satz: „Eure Lindigkeit laßt kund sein allen Menschen.“



Der Führer beim letzten preussischen Generalsstabsmarschall.

Eine besondere Ehrung erfuhr Generalsstabsmarschall von Radenjen an seinem 80. Geburtstag durch den Besuch des Führers und Reichsfeldmarschalls Adolf Hitler.

Wem es schwer fällt, zu opfern, der bedachte, daß er nichts gibt, was er nicht schon vielfach von anderen empfangen hat. Jeder steht unidigentlich in der deutschen Volksgemeinschaft.

Landesstellenleiter Salzmann.

Vom Postreiter zum Postkraftfahrer.

Chemnitzer Brief.

Chemnitz. In diesen Tagen, da man auch in Chemnitz die bisher blauen Briefkästen der Reichspost in neuem Rot erstrahlen sieht und mit dem letzten Postwagen auch die letzten Erinnerungen an den einstigen knallgelben Frack der sächsischen Postkellner verschwunden sind...

Die Geschichte des Chemnitzer Postwesens ist zugleich ein Stück Geschichte des erzgebirgischen Postwesens, denn Chemnitz tritt bereits zeitig als großer postalischer Verkehrsnotenpunkt in Erscheinung.

ankommenden Briefe und Pakete dann nach Zwickau, Reichenbach, Schneeberg, Jöhniß, Frankenberg, Augustusburg, Jhospau, Döberan, Freiberg und Dresden weitergeleitet.

So spiegelt sich in der Entwicklung des Chemnitzer Postwesens zugleich der allmähliche Ausbau des gesamten sächsischen Postnetzes.

Zehntausend alte Kämpfer in der preussischen Polizei.

Ausschlusfreie Ausführungen von General Daluge.

Der Befehlshaber der deutschen Polizei, General Kurt Daluge, der sich gegenwärtig zu einer Besichtigungstour in der Reichspolizei in Westdeutschland aufhält, erwähnte einem Pressevertreter eine Unterredung.

General Daluge erklärte über die Verhältnisse in der preussischen Polizei: „Der uniformierte Polizeibeamte ist der sichtbarste Träger der Staatsautorität.“

in der Schutzpolizei 7,3 v. H. des Offiziersbestandes, in der Landjägerrei 13,5 und in der Gemeindepolizei sogar 15 v. H. des Offiziersbestandes auf Grund des Berufsbeamtenengesetzes entlassen

oder in den Ruhestand versetzt. Die Zahlen der übrigen Polizeibeamtenschaft sind hieran gemessen verhältnismäßig niedrig, am höchsten in der Schutzpolizei mit 1,7 v. H.

Einstellung von bewährten Kämpfern der nationalsozialistischen Bewegung

in die einzelnen Polizeidienstzweige Preußens. „Nach den im Augenblick vorliegenden Zahlen“, so führte Daluge aus, „sind bisher im ganzen rund 10 000 Angehörige der nationalsozialistischen Bewegung in den Dienst der staatlichen Polizei und in den Gemeindepolizeidienst eingestellt worden.“

Advertisement for Maria von Sawersky's 'Blauer Bage gesucht' (Blue Bage sought) featuring a woman's face and decorative text.

(33. Fortsetzung.)

Allmählich wurde das Heulen des Sturmes schwächer, aber noch immer tobte die See wie ein wütendes Tier, und die Kabine schaukelte auf und ab.

Ein Räuspern aus männlicher Kehle weckte Willi. Ihr erster Gedanke war Varescu, und sie fuhr mit einem Schreckensschrei hoch.

„Ich bin der Josef“, sagte er ungelent. „Die Wally hat mir gesagt, ich soll Sie wecken. Sie wird gleich kommen.“

„Da ist sie schon“, sagte eine vergnügte Stimme. Wally trat herein. Sie trug nicht mehr den grünen Kimono, sondern ein einfaches Kleid, sah frisch aus und hielt ein Kaffeebrett auf den Armen.

„Jetzt wird Kaffee getrunken und dann steigen wir aus“, scherzte sie.

Willi warf einen Blick aus dem Fenster. Der Sturm hatte aufgehört. Die „Santa Clara“ machte ruhige Fahrt, aber bei dem Anblick der endlosen Wasserfläche schaukelte Willi ein wenig.

„Die Vora hat die ganze Nacht getobt“, sagte der Steuermann schüchtern.

„Das haben wir gemerkt, Josef! Müdest du mit uns Kaffee trinken?“

„Nein, nicht. Es könnte auffallen. Willst du dem Fräulein Bescheid sagen, Wally?“

„Ja, ja. Geh nur jetzt, Josef. Sie muß sich anziehen.“ „Eile ist nötig“, mahnte der Mann. „In einer halben Stunde treffen wir das Frachtschiff, das von Pirano nach Portorose fährt.“

Wally ging auf ihren Landsmann zu und küßte ihn auf die braune Wange.

„Ich danke dir, Josef. Ich werd's gut machen, daß du uns hilfst. Und der Mutter Gottes werde ich eine Kerze anzünden, sobald wir von diesem Teufelskasten herunter sind.“

Damit schob sie den Steuermann zur Tür hinaus und wandte sich an Willi.

„Ich und trink jetzt. Dann zieh dich rasch an.“

Das freundschaftliche Du war Wally unwillkürlich auf die Lippen getreten. Willi erwiderte es ebenso impulsiv.

„Ich kann nicht. Man hat mir die Kleider weggenommen.“

„So eine Bande! Warte, ich hole dir etwas von mir.“ Willi war mit ihrem hastigen Fröhlichkeit fertig, als Wally wiederkam. Sie trug ein Kleid über dem Arm, einen Deltuchspoden und ein weiteres Deltuchstück.

„Das Deltuch hat mir der Josef gegeben“, erklärte sie. „Da hinein werden wir deine Bekümmernissen packen, damit sie bei der Schwimmtour nicht nah werden.“

„Du wirst nicht viel zum Einpacken finden, Wally.“ Wally kramte bereits in Willis Handtasche. Sie starrte heimlich über die elegante Einrichtung, aber es war natürlich unmöglich, alle diese geschlossenen Plakats und Dosen mitzunehmen.

Auf dem Boden der Tasche lag ein Paßbuch. Wally klappte es auf.

„Da ist ja dein Paß“, sagte sie. „Das ist famos! Ohne Paß ist der Mensch heutzutage gar kein Mensch, zumal in einem fremden Land.“

„Ich heiße Willi Coers, wie ich es dir gesagt habe, Wally. Das ist gar nicht mein Paß. Den hat man mir umgetauscht. Dummerweise stimmt das Signalement

mit dem meinen überein: Augen blau, Figur schlank, Haare blond. Paßbeschreibungen sind immer sehr großzügig und vielleicht war Frau Varescu blond, ehe sie sich umfärbte. Und das Bild! Na, du weißt ja, wie Paßbilder ausfallen.“

Wally nickte.

„Auf jeden Fall nehmen wir ihn mit. Jrgendein Papier mußt du haben, wenn wir an Land kommen, sonst gibt es Scherereien. Sobald wir in Sicherheit sind, mußt du mir deine Geschichte erzählen. Bist du fertig? Da pfeift der Frachtdampfer!“

Die Mädchen stürzten an Deck.

Dank der entsprechenden Befehle Josefs, war es leer bis auf einen grauhaarigen Matrosen, der an der Reiling lehnte.

Der Steuermann kam ihnen entgegen.

„Rasch, rasch“, rannte er. Wally warf einen fragenden Blick auf den Matrosen. „Das ist der Franz“, beruhigte der Steuermann. „Er ist mir sehr ergeben und wird dem Chef bezeugen, daß ihr über Bord gesprungen seid.“

Der Frachter kam näher und näher. Willi bemerkte, wie ein Mann auf der Brücke zu der Jacht herüberwinkte. Dann signalisierte Josef rasch und in verständlichen Zeichen. Nun stoppte auch der Frachter die Fahrt. Man hantierte drüben an einem Boot.

„Jehi!“ sagte Wally und drückte Willi das Deltuchpaket in die Hand.

Die Mädchen kletterten, von dem alten Matrosen unterstützt, die Strickleiter hinauf. Dann glitten sie ins Meer. Willi schwamm. Das Herz klopfte ihr bis zum Hals. Sie hörte hinter sich ein Rauschen und wandte den Kopf.

Die „Santa Clara“ hatte, als die Mädchen aus dem Bereich der Schlagwellen waren, auf volle Fahrt gesetzt und rauschte mit großer Geschwindigkeit davon. Kleiner und kleiner wurde die Jacht, und das Frachtschiff war noch so weit weg —

Willi schwamm. Vor ihr schaukelte der blonde Kopf Wallys.

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte

Wochenbeilage zum Wilsdruffer Tageblatt.



Das Saarabkommen abgeschlossen.

Auf der letzten Sitzung des Dreierausschusses in Rom wurde das Abkommen unterzeichnet, das die finanziellen und politischen Fragen im Zusammenhang mit der Rückgliederung der Saar regelt. Nach dem Abkommen wird Frankreich für die Abfindung aller Ansprüche eine Pauschalsumme von 150 Millionen Mark von Deutschland erhalten. Außerdem wird Frankreich die zinsfreie Ausbeutung der Warndtgruben, die auf französischem Gebiet liegen, zugestanden. Die Ausbeutung wird auf fünf Jahre beschränkt und darf eine bestimmte Fördermenge (durchschnittlich 2,2 Millionen Tonnen Kohle) nicht

überschreiten. Unsere Bildzusammenstellung zeigt: (oben, von links) die Grube Welsen im Rosselthal zwischen Groß-Rosfelden und Ludweiler, die einzige reichsdeutsche Schachtanlage im Warndt — die Kohlenflöze im Warndt; die beiden Gruben Wendel und Merlenbach, die Frankreich zunächst noch ausbeuten darf, haben wir besonders hervorgehoben — (unten) zwei typische Warndt-Landschaften: Warndthofweiber (links) und Karlsbrunn (rechts). Im Oben: Baron Hloisi, dem als Vorsitzenden des Dreierausschusses Dank gebührt für seine umsichtigen und verständnisvollen Bemühungen um den Abschluß des Saarabkommens.



Die letzte Ruhestätte des Heidedichters Hermann Löns.

Im Naturschutzpark in der Nähe von Bartl bei Soltan, in der von ihm so viel belungenen Lüneburger Heide, haben jetzt die Gebeine des Heidedichters Hermann Löns ihre letzte Ruhestätte gefunden.



Der Führer besuchte Landsberg in Erinnerung an seine Festungszeit.

Vor zehn Jahren — am 20. Dezember 1924 — wurde Adolf Hitler aus der Festung Landsberg entlassen. In Erinnerung an diese Zeit stattete der Führer kürzlich der Festung Landsberg am See einen Besuch ab, von dem wir hier einen Ausschnitt wiedergeben: der Führer begrüßt einen Aufseher, der ihn seinerzeit betreute; in der Mitte Oberführer Schaub, rechts Maurice, die beiden damaligen Mitgefangenen Adolf Hitlers.



Weihnachtsstippen aus Thüringen. Auf der Schau der Thüringischen Heimindustrie in Berlin werden auch holzgeschnitzte Weihnachtsstippen ausgestellt.

Ozeanflieger Ullm treibt blisslos auf hoher See.

Der Versuch des bekannten australischen Fliegers Charles Ullm (im Auschnitt), einen neuen Rekord für die Ueberfliegung des Stillen Ozeans von Kalifornien nach Australien aufzustellen, hat zu einer Tragödie geführt: der Flieger mußte mit seiner Maschine nach zwanzigstündigem Fluge kurz vor seinem ersten Ziel, Hawaii, auf offener See niedergehen und wird bisher vermißt. Er konnte noch SOS-Rufe geben, so daß man seine Lage in etwa 250 Kilometer Entfernung nördlich der Insel Oahu vermutet. Unsere Karte zeigt den Flugweg Ullms von Oakland bei San Francisco bis zu seiner Notlandung. Wir haben außerdem noch die Stationen seines beabsichtigten Fluges über die Hawaii- und Fidschi-Inseln nach Australien angegeben.



Der Adjutant des Führers 50 Jahre alt. Obergruppenführer Friedrich Wilhelm Brüdner, der persönliche Adjutant und langjährige Mitkämpfer des Führers, vollendet am 11. Dez. sein 50. Lebensjahr.



Thüringen wird.
 Die Ausstellung wurde durch Gauleiter und Reichsstatthalter von
 Thüringen, Sanderl (links) eine Schau der thüringischen Heim-
 industrie eröffnet.



Das Brautpaar grüßt das Volk.
 Vom Balkon des Buckingham-Palastes grüßen nach der
 Trauung der Herzog von Kent und seine junge Gattin das
 Volk; neben ihnen sehen wir das englische Königspaar, das
 griechische Prinzenpaar sowie zwei der Brautjungfern, Prin-
 zessin Elisabeth und Lady Mary Cambridge.



Die ersten Ehrenkreuze wurden verliehen.
 Die ersten Ehrenkreuze für Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer
 wurden in diesen Tagen verliehen. Unser Bild berichtet von dem
 feierlichen Moment, in dem ein Polizeioffizier das Ehrenkreuz
 den Verliehenen an die Brust heftet.



Die Einweihung der Magdeburger Pionierbrücke.
 Im Zuge der durch Magdeburg führenden Reichsverkehrsstraße
 wurde die „Brücke der Magdeburger Pioniere“, ein technisches
 und architektonisches Meisterwerk, in Anwesenheit der Magde-
 burger Bevölkerung feierlich eingeweiht. Reichsstatthalter Los-
 per und Reichsarbeitsminister Seibert waren an der Spitze zahl-
 reicher Ehrengäste erschienen. Das Bild gibt einen Blick auf
 die alte Holzbrücke (links) und die neue Steinbrücke (rechts),
 die eine wesentliche Erleichterung für den Kraftverkehr bedeutet.



Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrages.
 Am Quai d'Orsay, im französischen Außenministerium, wurde
 jetzt der vorläufige deutsch-französische Handelsvertrag durch
 Außenminister Laval (links) und den deutschen Botschafter in
 Paris, Köster (rechts), unterzeichnet; zwischen beiden stehend:
 Manchandeau (links), der französische Innenminister, und de
 Fouquieres (rechts), der Chef des Protokolls.

Ehrenkarte



Die Stadt Dr. Holland
 und die Kreisleitung der
N.S.D.A.P.
 verliehen diese Ehrenkarte
 der Mutter:



Für die deutsche
= Mutter =

Dr. Holland d. 19
 1934

Der nationalsozialistische Staat achtet und ehrt die deutsche Mutter. Sie hat den ersten Lebensquell des deutschen Volkes.

Die Ehrenkarte für die deutsche Mutter.
 Die Stadtverwaltung der ostpreussischen Stadt Preußisch Hol-
 land hat einen umfangreichen Ehrendienst für kinderreiche Müt-
 ter organisiert; in Verbindung mit der Kreisleitung der NS-
 DAP wurde für alle Mütter, mütterlich und weise, Kindern un-
 ter 14 Jahren eine Ehrenkarte für die deutsche Mutter ge-
 schaffen, die der Inhaberin in besondere Vergünstigungen und
 bevorzugte Bedienung gewährt.

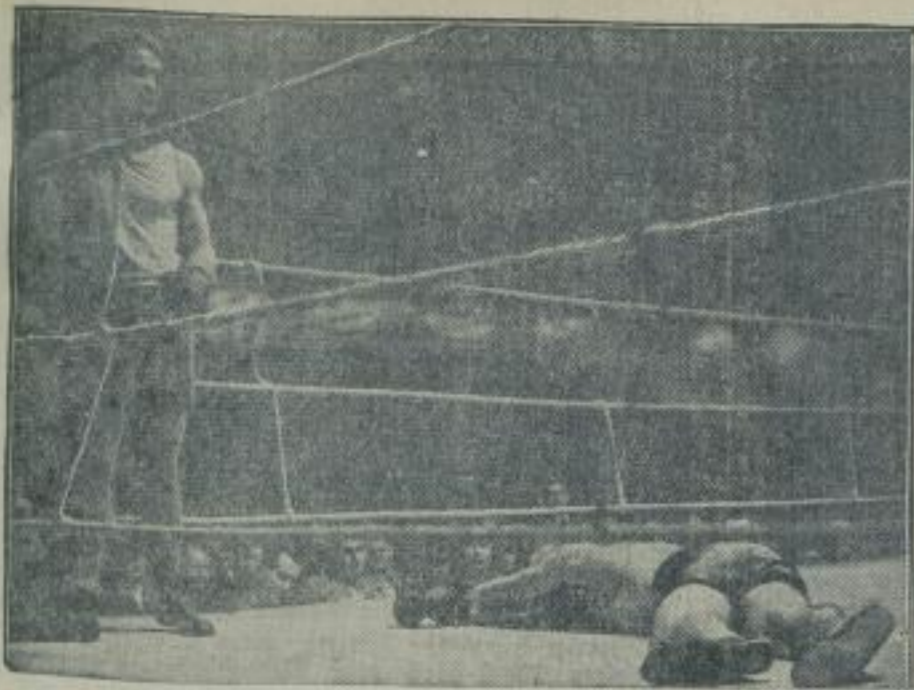


Deutschlands jüngste Stadt.
 Die Landgemeinde Braunlage im Oberharz ist jetzt zur Stadt

erklärt worden. Braunlage hat 4000 Einwohner und wird
 jährlich von etwa zwanzigtausend Kurgästen besucht.



Hier hat der Winter schon seinen Einzug gehalten.
 In den höheren Regionen der Berge hat der Winter schon
 seinen Einzug gehalten und die Landschaft in sein weißes Kleid
 gehüllt.



Vom Internationalen Polizei-Bogturnier, das sich in Berlin zu einem Glanztag des Vorjahres gestaltete: der Schluß des Endkampfes im Schwergewicht: am Boden der geschlagene Lübecker Eckstein, der hier gegen den Saarländer Reis verlor.



Präsidentenwahl im Aero-Klub von Deutschland.

Der langjährige Präsident des Aero-Klubs von Deutschland, Major a. D. von Kehler, ist vor kurzer Zeit zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bekannte Dyanflieger von Gronau gewählt. Herr von Gronau gab in seiner Eintrittsrede be-

kannt, daß der Aero-Klub Major von Kehler zum einzigen Ehrenpräsidenten des Klubs ernannt habe. Von links: Ministerialrat Christiansen, Präsident von Gronau, Ehrenpräsident Major a. D. v. Kehler und Fliegercommodore Voerger.



Das neue Bilderbuch. Sachverständig erklärt die große Schwester ihrem Brüdchen das neue Bilderbuch.



„Christkindlein“.

eine neue Porzellanplastik der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin, eine Schöpfung der Münchener Malerin, Bildhauerin und Dichterin Ruth Schaumann.



Ein Saar-Mahnmal in Dresden.

Am Altstädter Brückenkopf der Augustus-Brücke in Dresden ist dieses 5 1/2 Meter hohe Mahnmal errichtet worden, das die Bevölkerung ständig an die bevorstehende Volksabstimmung im Saarland erinnern soll.



Rundgebung der deutschen Hochschulen gegen die Prager Vorfälle.

In sämtlichen reichsdeutschen Hochschulen fanden als Protest gegen die Vorfälle in Prag große Rundgebungen statt, um das einmütige Zusammenstehen aller deutschen Studenten und Professoren zu den durch die Maßnahmen der tschechischen

Regierung vergewaltigten deutschen Studenten der ältesten deutschen Universität in Prag feierlich zu betonen. Links: der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft, Feldert, spricht — rechts: während der Nationalhymnen: In der Mitte Rektor Prof. Fischer, links: der Führer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, Verichsweiler, rechts Prof. Bacher



Der Präsident des Reichsverkehrsverbandes in sein Amt eingeführt.

Auf der Tagung des Reichsverbandes Deutscher Verkehrsverwaltungen in Berlin wurde der neue Verbandspräsident, der Berliner Stadtrat Johannes Engel (in SS-Uniform), durch Reichsverkehrsminister Freiherr Eiß von Rügenach in sein Amt eingeführt.

Das Mädchen, das nicht teilen wollte



Heute wollen wir die Geschichte hören von einem jungen, netten Mädchen, das bei aller Nettigkeit nicht recht glücklich war. Wenn wir die Wahrheit sagen wollen: das Mädchen war schrecklich veräppelt! Ob zu recht oder zu unrecht, und ob jemand überhaupt das Recht hat, so veräppelt zu sein, das wollen wir lieber gar nicht untersuchen! Jedenfalls, als die

Weihnachtszeit herankam, da sagte sich unser liebes, junges Mädchen: „Ich plage mich tagaus, togein, verdiene mein wenig Geld schwer genug, und wer kümmert sich schon um mich! Ich werde den Heiligen Abend für mich selber so nett wie möglich machen und damit basta!“ / Gefagt, getan! Ein kleiner Weihnachtsbaum wird geschmückt, der Tisch mit den kleinen Schlemmereien nett gedeckt, aber die rechte Weihnachtsstimmung will nicht kommen! Im Gegenteil! Es ist eigentlich recht öde, und unserem Mädchen ist so wehleidig ums Herz, daß sie sich gar nicht getraut, die Lichter anzustecken! Da klingelt es! Ein Paket für sie? Ach, welche Freude! Eine Bekannte, der es bestimmt

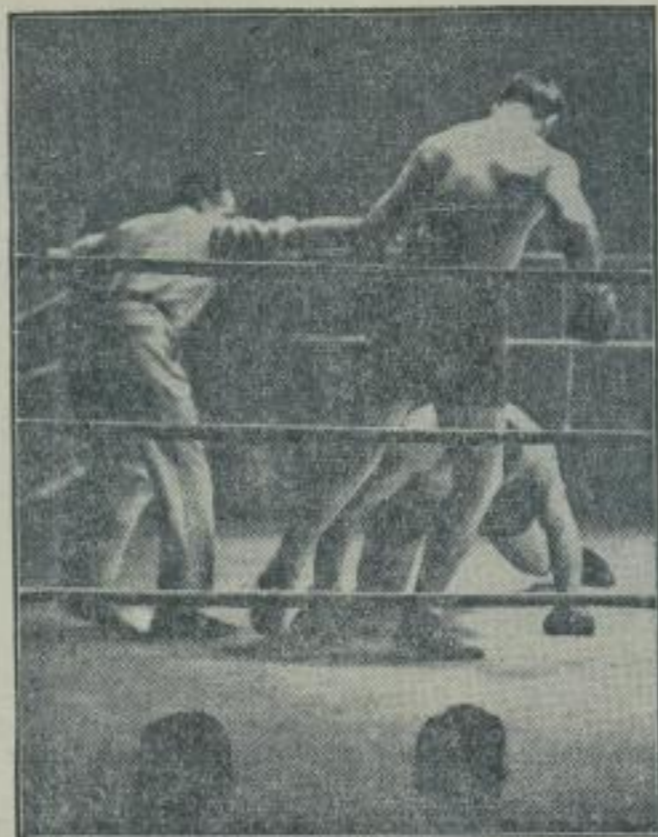
noch weniger gut geht als ihr, schickt da als Weihnachtsgabe ein kleines Geschenk. Mit einemmal ist alles verändert. Die ganze Welt sieht freundlich aus. Läuten da draußen nicht Weihnachtsglocken? Klingeln nicht die allen, lieben Lieder plötzlich von irgendwoher? / Da erkennt unser junges Mädchen, was ihr bisher gefehlt hat. Weihnachten feiern heißt Freude machen! Schnell packt sie ihre Säckchen ein, den Baum nimmt sie vorsichtig unter den Arm und eilends läuft sie aus dem Haus, um irgendwo noch ein Geschäft zu finden, das nicht geschlossen ist! Und als sie das Geschenk erstanden hat, bringt sie es der neuen Freundin zusammen mit dem Baum und all den Dingen, die sie ganz allein für sich haben wollte. Gemeinsam feiern die beiden den Abend, der nun durch gegenseitiges Freudenmachen ein wirklicher Festabend geworden ist, wie er so schön nur unter dem brennenden Weihnachtsbaum gefeiert werden kann





Caracciola versucht neuen Weltrekord.

Auf der Berliner Aous unternimmt in diesen Tagen Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz neue Weltrekordversuche. Caracciola will versuchen, Weltrekorde von 50 Kilometer bis 200 Meilen mit seiner neuen Stromlinienlimousine zu schlagen. Oben sehen wir Caracciola mit Obergruppenführer Brüdner, dem Adjutanten des Führers, der den Führer als Zuschauer betrubelte — unten die Rennlimousine, mit der „Caratsch“ neue Weltbestzeiten schaffen will.



Schönratz mußte gegen Gostanaga aufgeben.

Das mit Spannung erwartete zweite Zusammentreffen des Spaniers Gostanaga mit Hans Schönratz in Berlin fand ein vorzeitiges Ende: nach der fünften Runde mußte der Deutsche wegen einer stark blutenden Augenverletzung aufgeben, so daß Gostanaga der Sieg zugesprochen wurde. Unser Bild aus dem Kampf zeigt Schönratz am Boden.



Frankreichs Rekordfliegerin Voucher tödlich abgestürzt. Die 20jährige französische Fliegerin Helen Voucher, die erst vor einigen Tagen durch neue Weltbestleistungen von sich reden machte und die als größte Flugakrobatin Europas galt, fand beim Abflug ihres Flugzeuges auf dem Flugplatz auf dem Flugplatz Guyancourt bei Versailles den Tod.



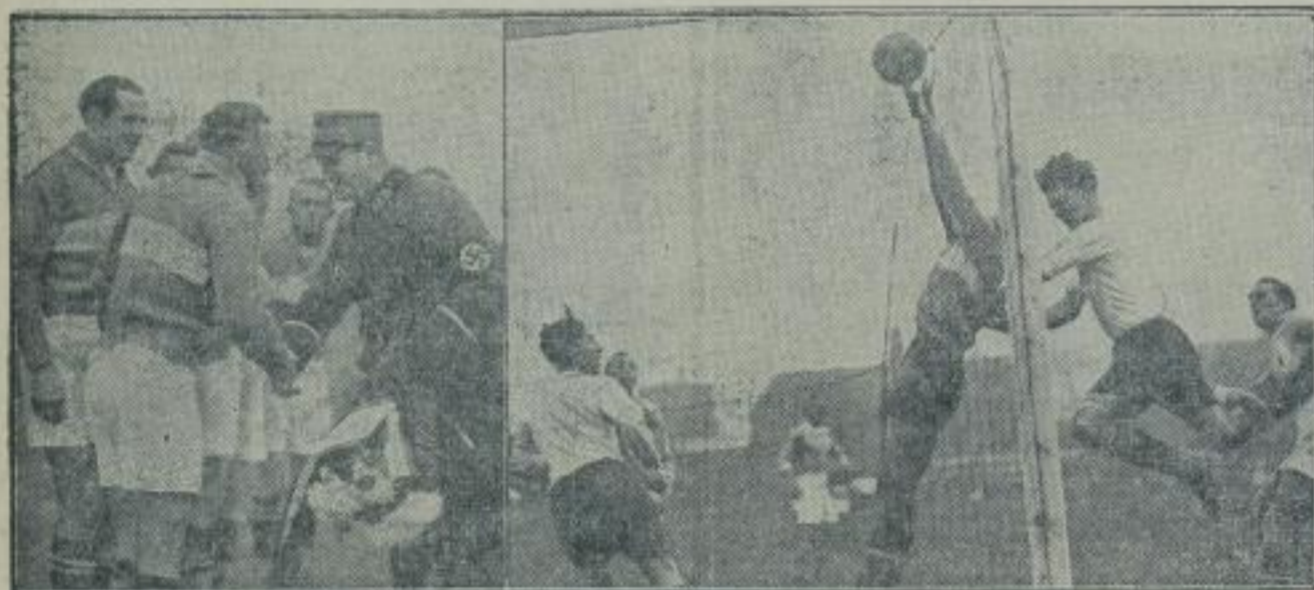
Dieses Schienenauto raste mit dem Mailänder Schnellzug zusammen. Am Bahnhof Porta Susa von Turin stieß der Schnellzug

Mailand-Turin bei der Einfahrt mit dem Schienenauto der Linie Turin-Aosta zusammen. Das Schienenauto geriet in Brand, so daß unter den Reisenden eine Panik entstand. 50 Reisende sollen zum Teil schwer verletzt sein.



Ein Meister am Red.

Ein schönes Bild aus dem Dreistädtekampf im Kunstturnen zwischen Hamburg, Berlin und Leipzig, den auch diesmal wieder die Mannschaft von der Wasserlante gewinnen konnte: ein Teilnehmer bei einer schwierigen Übung am Red.



Berlin unterliegt im Fußball-Städtekampf gegen Krakau. Der Fußball-Städtekampf Berlin gegen Krakau im Poststadion der Reichshauptstadt zeigte schöne Momente und endete mit einem verdienten 1:0-Sieg unserer Gäste. Wie wir links sehen, überreichen die Krakauer Spieler vor dem Spiel Obersturmbannführer Glöckler einen Blumenstrauß — rechts

ein dramatisches Bild aus dem Kampf: eine Ecke von Ballenbat wird vom Krakauer Hüter Koczana erwischt; der Berliner Stürmer Raddatz stürmt gegen den Pfosten und scheidet aus — links: im Tor Berlins Mittelstürmer Elsholz, ganz rechts der polnische Verteidiger Donicz.



Eine Saar-Tasse.

Die Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin gibt zur Saarabstimmung eine „Saar-Tasse“ heraus, die auf grauem Lusterfönd die Landkarte des Saargebiets und auf der Untersohle den Liedanfäng „Deutsch ist die Saar, deutsch immerdar“ trägt. Bild und Schrift sind in Handmalerei hergestellt.



Von den ersten Europameisterschaften im Judo-Mitsu, die gegenwärtig in Dresden ausgetragen werden: ein Momentbild aus dem Kampf Dobe gegen William.



Die Olympia-Schießstände eingeweiht. Die für die Olympischen Spiele 1936 neu erbauten Schießstände für die Kleinkaliber- und Pistolschützen in der Wann-

seeer Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen wurden im Beisein einer großen Zahl von Ehrengästen eingeweiht. Unser Bild gibt einen Blick auf die Schießstände, auf denen bereits die Olympialandkandidaten fleißig üben.

Sie bekommen jetzt schon
reizende Neuheiten
in **Weihnachts-**
Packungen

(alles Qualitäts-Zigarren)

bei **Arnold & Hoeg**, dem Zigarren-Fach-
geschäft für Alle, **Dresden-A., Seestraße 18**
(Staatsbank). — Beratung durch Fachmann.

Schenk Dein Bild

zum Weihnachtsfest!

Dies liefert Ihnen gut
und preiswert das

Photo-Atelier Bruno Mattner, Meißner Str. 43
Telephon 117

Vergrößerungen auch nach jedem vorhandenen Bild.
In meiner Amateurabteilung finden Sie ferner passende
Geschenke, Apparate mit Zubehör. Alben u. s. w.

Otto Lange

Kürschnermeister Ruf 114

empfiehlt für den Weihnachts-Einkauf sein reich-
haltiges Lager in

Pelzwaren

Hüte, Mützen, Herren-Artikel,
Filzwaren, Handschuhe,
Lederbekleidung

Amtlich zugelassene Verkaufsstelle für Bekleidung und Aus-
rüstung der NSDAP.

Edelweiß, die Königin der Alpen!
Edelweiß, das gute Fahrrad
zu niedrigem Preis,
das Sie vollauf betriebfertig wird. Der Lauf ist
spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das Kübser v. wunderbarer
Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie seinen
niedrigen Preis kaum für möglich halten. Katalog, auch über Näh-
maschinen und allen Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franko.
Bisher etwa 4. Million Edelweißräder schon geliefert. Das konnten
wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig war.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg K
Jetzt billigere Preise!

Wasser, Gabel, Löff, Pfannen, Teller, Tassen, Kaffeelannen,
alles was im Küchenbedarf
wird durch **IMI** blieben!

IMI

zum Aufhängen, Spülen, Waschen, Reinigen und Waschen

Achtung! **Wintersportler!**
Das Kaufen von Skiern,
Stöcken, Bindungen, sowie
allem Zubehör ist eine Ver-
trauenssache.
Deshalb wenden Sie sich ver-
trauensvoll an den

Erh. Becker
Sachsenstr. 32 (fr. Rühndorf)
Neuaufbeizen, Lackieren, so-
wie alle Reparaturen
werden in bekannter Preiswürdig-
keit ausgeführt

Reizende **Puppen**
Puppenwagen,
die Spielzeug in großer
Auswahl u. sehr preiswert
Puppen-Reparaturen

Puppen-Reparatur
Annen-Str. 10, 1. Stock am Postplatz
Dresden-A.
Bunnelchen-Babys von Mk. 1,30 an

Zur **Stollen-**
Bäckerei

la **Blenermehle** in 5-50 kg
Mühlenpackungen empfiehlt

Bruno Kühne
Landbergweg 113 Fernruf 148

Zur bevorstehenden
Stollenbäckerei
Kaiser-Auszugmehle glatt u.
griffig, ff. Sultanin, Pid. von
25 Pfg. an, extra große süße u.
bittere Barmandeln, Mandel-
ersatz, bitter, Zitronat,
Kokosschnitzel, Backbutter
usw. empfiehlt

Fa. Hugo Busch.

Bündel-Holz
trockene Ware
Bruno Kühne, Landbergw. 113
Fernruf 148

Das alte, solide, über
50 Jahre bestehende
Spezial-Geschäft
von
Curt Plattner
Wilsdruff, Dresdner Str. 69
bringt sein Lager in
Herren-, Knaben- u.
Arbeitsbekleidung
zu billigsten Preisen in Er-
innerung und bittet um
gütigste Unterstützung.

Pianos größte Auswahl
fachgemäss

Funke
b. Pianobaumstr.
Dresden-A.
Wettinerstr. 37
Stimmen — — — Reparaturen

Musik-
Instrumente

jeder Art preiswert im

Musikhaus Arthur Schneider

Zum **Weihnachtsfest** Klamm-
walle, Weihnachtskerne, Leuchter,
Pflze, Goldjaden, Palmen, Krans,
Puppenjubiläum, Krupp, Engel
immer nur bei **Hoffe, Dresden-A.,**
Scheffelstraße nur Nr. 12

Pianos
Flügel
Harmoniums
erster Marken, neu u. gebraucht
billigst. Teilzahlung!

Stolzenberg
Dresden-A., Joh.-Georg.-Allee 13
Stimmung Reparaturen

Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Käufen unsere Präferenzen!



Zu **Weihnachten**
ein
SPAR
BUCH

Sparkasse zu Wilsdruff

Wir haben wieder:

Lebkuchen-Bruch
Bunteschwürzel-Bruch
Waffel-Bruch

pro Pfund 60 Pfg. laufend abgegeben.

Wilsdruffer Waffelfabrik

9. m.
9. 9.

Berger-
Bitter



Dieser aus den edelsten Kräutern u.
Wurzeln hergestellte Likör wirkt an-
regend auf Appetit und Verdauung
und erfreut sich allgemeiner Belieb-
theit bei Magenbeschwerden. Es sollte
daher dieser hervorragende Bitter-
Likör in keinem Haushalte fehlen. —
Echt zu haben in den durch Plakate
konstatieren Verkaufsstellen, in Gast-
wirtschaften und Cafés, sowie beim
Hersteller.

Max Berger
vorm. Th. Goerne Likörfabrik
Wilsdruff
Dresdner Str. 61 Fernruf 4

Rubinezee Zeiten erfordern lebhaftere Reklame!

Deutsche Wertarbeit



Ein Geschenk
von bleibendem Wert
Die elektrische
SINGER

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Fabrik in Wittenberge bei Potsdam

Dresden, Prager Straße 17 (Singerhaus)
Hauptstraße 6, Kesselsdorfer Straße 15



Wissen Sie auch, wo Sie ihn am besten
kaufen?

Bei

Radio-Kirchner
Birkenhain

20 Rundfunkgeräte aller Marken zur Auswahl.
Führe gern und unverbindlich bei Ihnen vor,
messe und prüfe auch unentgeltl. Ihre Röhren.

Wringmaschinen
beste Qualität, 3 Jahre Ga-
rantie, 42 cm Walzenbreite
mit Kugellager **11.25**
mit Kugellager **14.90**

Gasbackform Frauenstolz
ideale Backform, für Spiritus und Gas
2,50, 2,90 und **2.50**
„Küchenwunder“ . 7,00 und **6.10**
mit Jensei Glaseinsatz . . 8,10 und **7.20**

Tafelwaage mit Marmor-
platte, 5 kg, geeicht **10.50**
Haushaltwaage
mit 2 Messingverchr. Schalen **5.45**
Gewichtsätze 1000 g
geeicht **5.25**
mit Deckel, 1000 g ungeeicht **2.90**

Brotkasten ff. lackiert, in
modernen Dekores . . 2.- und
ganz emailliert, mit schön. Dekors
. 2,50, 7,50 und
weiß 6,50 und **5.50**

Messerputzmaschine solide Ausführung . . 3,50 und **3.00**
Alexanderwerk, beste Hausaltmaschine **9.50**
In versinkt **3.15**
Fleischhackmaschine 4,80, 4,35 und **3.95**
Brot Schneidemaschine 5,90 und **3.95**
rotfrel 8,90 und **6.50**

Schockkaffeemühlen
mit geschmiedetem Werk, Fabrik. Leinbrock
5,75, 4,50, 3,35 und **2.50**
Wandkaffeemühlen
mit geschmiedetem Werk, moderne Dekors
. 5,75, 4.-, 3,25 und **1.90**

Maschinentöpfe
Satz — 6 Stück, braun 4,35, grau . . **3.90**
Milchkrüge
2 1/2 Liter 1,35, 1 Liter **90**
Eimer
grau 1,60, 1,25 und **78**

Zimmer-Kohlenkasten
mit Deckel und mit modernen Dekorationen 2,75, 2,35 und **95**
Kohleneimer
gut lackiert 1,40, 1,00 und **85**
Küchen-Kohlenkasten
eckige Form, mit 2 Griffen 1,00, 1,75 und **95**
Neuheit: Kupfer verchromt . . 3,90
rein Kupfer 2,90, 2,35 **1.00**
Wärmflaschen
verzinkt, poliert **90**

Wilh. Enterlein
vorm. **Bargou** Söhne, Dresden
Postplatz

Tuch-
haus Pörschel

altbekannt, deutsch-christl. Spezialgeschäft,
Ruf 12725 **Dresden-A., nur Scheffelstraße 21**

Herren-
Damen-
Fuller-
Stoffe in reicher
Auswahl!

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen u. värtigen Bezugsscheinen

immer bevorzugt als praktische
Weihnachts-
Geschenke

Uniform- und Manteltuche
für SA., SS., PO., HJ., BDM., Marinesturm, Stahl-
helm, Reichswehr, Polizei, Flieger, Sanitäter usw

Verlässlicher Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) Sonntag, den 9. Dezember: Dr. Rische-Wilsdruff und Dr. Urtich-Burkhardtswalbe.

Warnung vor Taschen- und sonstigen Dieben zur Weihnachtszeit. Die Kriminalabteilung Freiberger teilt mit: Aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes ist mit härteren Personenaufstellungen in Geschäften und Warenhäusern, vor Schaufenstern, auf Christ- und anderen Märkten, sowie im Eisenbahn- und Kraftomnibusverkehr zu rechnen, die erfahrungsgemäß von Taschen- und sonstigen Dieben ergiebig ausgenutzt werden. Es wird deshalb in vorbeugender Weise vor solchen Dieben, deren verwerfliches Handwerk durch die Unachtsamkeit der Opfer leider immer noch erleichtert, ja sogar gefördert wird, gewarnt. Den Dieben kann der Erfolg ihrer Tätigkeit wesentlich abgewehrt werden, wenn jede Person die mitgeführten Wertgegenstände sorgfältig verwahrt und genügende Aufmerksamkeit beachtet. Vor allem wird dringend angeraten, Handtaschen nicht lang herunterhängend am Tragen, sondern immer mit der Hand umfaßt oder fest unter den Arm geklemmt zu tragen. Hand- oder Geldtaschen und Brieftaschen nicht in Regalen, Körben oder gar in den äußeren Taschen der Kleidung bei sich zu führen und beim Aussteigen und Bezahlen von Waren oder Ähnlichem mehr Handtaschen, Koffer, Pakete, Marktaschen und andere Gegenstände nicht unbeaufsichtigt auf Verkaufstafeln, Stühlen, Fußböden usw. abzulegen oder abzustellen. Gerade solche Gelegenheiten eröffnen die Diebe geschickt wahrzunehmen und auszunutzen. Sie machen auch in der Wahl ihrer Opfer keine Ausnahme, vielmehr ist es ihnen gleich, ob sie mehr oder weniger bemittelte Personen abzielen. Wer sich vor Schaden bewahren will, beachte diese Warnung. — Personen, die über das Auftreten von Taschen- und sonstigen Diebesdelinquenzen etwas wahrnehmen, dürfen nicht zögern, sofortige geeignete Verständigung der Polizei vorzunehmen und Festnahme zu veranlassen, damit den Tätern ihr Handwerk gelegt werden kann.

Die Deutsche Reichspost unterstützt das Winterhilfswerk! Die Nachrichtenstelle der Reichspostdirektion Dresden teilt mit: Während der Monate Dezember bis März werden bei den Kraftposten an Sonn- und Feiertagen Spenden zugunsten des Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes gesammelt. Der Spender erhält als Quittung einen Spendenschein. Die kleinste Spende ist auf 5 Pf. festgesetzt.

Aufruf an die Besitzer von Papiermarktschuldbriefen und Papiermarktschuldobligationen der Hypothekendarlehen. Nach den Bestimmungen der Aufwertungsgesetzgebung erlischt das Recht zur Teilnahme an der Verteilung der Teilungsmasse, wenn nicht bis zum 31. Dezember 1934 die teilnahmeberechtigten Pfandbriefe, Kleinbankobligationen und Kommunalobligationen alter Währung bei der Hypothekendarlehen eingereicht oder der Antrag auf Erlaß des Aufgebots zum Zwecke der Kraftloserklärung im Falle des Verlustes solcher Wertpapiere gestellt wird und der Antragsteller hieron bis zum 31. Dezember 1934 der Hypothekendarlehen Mitteilung macht. Im Interesse der aufwertungsberechtigten Gläubiger der Papiermarktschuldbriefe und sonstigen Papiermarktschuldverschreibungen wird hiermit öffentlich auf diese Rechtslage hingewiesen und alle Berechtigten zur sofortigen Anmeldung aufgefordert, damit sie nicht durch Veräumung der Frist einen Rechtsverlust erleiden.

Wilsdruffer Wochenplan

- Herausgegeben von der **REDAP**, Ortsgruppe Wilsdruff.
- 9. 12. **PO.** — Dienst, Stellen 7.30 Uhr Parteibeamt.
 - REDAP** — Mitgliederversammlung.
 - 10. 12. **DAK** — Soziale Fachschule — Parteibeamt.
 - NE-Frauen** (Zelle 3) Jellenaabend Parteibeamt, Kirchenchor — Werbung.
 - 11. 12. **Stadt-Orchester** — Sinfonie-Konzert.
 - Reichsbund der Kinderreichen Versammlung Parteibeamt.
 - 12. 12. **SA.** — Winter Abend — Parteibeamt.
 - Chorvereinigung — Singstunde.
 - Wesserverband — Versammlung.
 - 13. 12. **Zelle 5** — Meditationsführung.
 - Lufschulung — Parteibeamt.
 - 14. 12. **Chorvereinigung** — Gemischter Chor.
 - 16. 12. **PO.** — Dienst.
- Adventsveranstaltungen der **REDAP** und ihrer Untergruppen.

Weihnachtseinkäufe und Hamstern sind zweierlei!

Jeber laufe, so viel er braucht. Noch immer haben wir in den letzten Wochen vor dem Feste Frauen in den Straßen der Stadt, die vollgepackt waren mit Paketen und Päckchen. So war es, und so soll es auch dieses Jahr sein.

Aber die Frauen sind verängstigt. Ueberall leuchtet ihnen ein Plakat entgegen, das „den Hamstern“ vor aller Öffentlichkeit mit Recht brandmarken soll. Auch er ist besetzt, wie manche Frau und Mutter, die ihre Weihnachtseinkäufe beorgt hat. Er aber soll ja abschreden. Und nun getraut die verängstigte Frau sich nicht mehr einzukaufen, was sie sich für Weihnachten vorgenommen hat. In den Kauf einer „Hamsterin“ möchte sie doch nicht kommen. Deshalb läßt sie lieber vom Einkauf ab. Das ist gar nicht der Sinn der Propaganda gegen die Hamsterei.

Wer ist denn ein „Hamstern“? Nur der, der sinnlos einkauft, der sich Vorräte auf mehrere Jahre hinlegt, weil er glaubt, es könne dies und jenes in später Zeit nicht mehr in der gegenwärtigen Qualität zu haben sein, oder er Vorräte aufkauft in der Hoffnung, sie bei einer eintretenden Preissteigerung mit hohem Gewinn weiterzuverkaufen. Diese Sinnlosigkeit des Einkaufes, die sich gegen jede wirtschaftliche Vernunft wendet, die zur Warenverknappung führt und Preissteigerungen auf einzelnen Gebieten zur Folge hat, muß selbstverständlich kräftig gebrandmarkt werden. Mit diesen Leuten will man aber nicht alle Menschen in einen Topf werfen, die Weihnachtseinkäufe beorgen und dabei mehr kaufen, als zu anderen Zeiten.

Sicher will niemand von denen, die zum Kampfe gegen Hamsterei aufrufen, das Weihnachtsgeschäft hemmen.

Es ist das Ziel der Regierung, möglichst alle Menschen wieder in den Wirtschaftsprozess einzugliedern. Das kann nur durch Umschichtungen erreicht werden. Darum gilt auch heute noch der Grundsatz:

Kauf, so viel in engen finanziellen Kräften steht! Kauf, was ihr für euch benötigt, was ihr für eure Familien braucht, womit ihr zu Weihnachten anderen eine Freude machen wollt. Kauf aber nicht sinnlos! Sammelt keine Vorräte!

Do — nun sollten wir allub für Weihnacht!



Plain! — wir müssen noch Anwal für's W.T.W. besorgen!

Wetterbericht.

Vorhersage der Sächsischen Landeswetterwarte für den 9. Dezember: Nachts örtlich Nebel, tagsüber leicht bewölkt und verhältnismäßig mild bei südlichen Winden, keine nennenswerten Niederschläge.

Sachsen und Nachbarschaft.

Der sächsische Bauer spendet zum Winterhilfswerk. Als vorläufiges Endergebnis der Spenden zum Winterhilfswerk meldet die Landesbauernschaft Sachsen: 207.000 Zentner Kartoffeln, 22.600 Zentner Getreide, 434 Zentner Obst, 200 Zentner Gemüse, 2.66 Zentner Fleischwaren, ferner zwei Kühe, 50 Hühner, 2361 Kammeter Holz, 147 Haufen Altholz, 104 Zentner Roggen- und Weizenmehl, 14,5 Zentner Brot, 2000 Liter Milch und 19.052 Reichsmark Bargeld. — Die Kartoffel- und Getreidespenden wurden buchstäblich innerhalb von vier Tagen aufgebracht. Der Gesamtwert der Spenden beträgt über dreiviertel Millionen Mark. — Eine großzügige Aktion zur Beschaffung von Weihnachtsbäumen für arme und kinderreiche Familien ist eingeleitet. Weitere Spenden stehen noch in Aussicht.

Ottendorf-Okrilla. Die Räder wird reguliert. Unter Einsatz von fünfzig Arbeitsträften wurde jetzt mit der Regulierung der Großen und Kleinen Räder in Rur Emmersdorf begonnen. Es handelt sich dabei um die Verlegung und den Ausbau der Flußläufe der Großen und Kleinen Räder auf einer Strecke von etwa 600 Meter. Um eine einwandfreie Abführung von Hochwässern zu gewährleisten, wird die Große Räder in ihrem Lauf teilweise völlig verlegt. Bei den Regulierungsarbeiten werden etwa 5000 Tagewerte zu leisten sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 80.000 bis 90.000 Mark.

Burgstädt. Ein Opfer des Kettenbriefes! Der Unfug des Kettenbriefschreibens schreit hier wieder einmal im Gange zu sein. Einwohner aus Burgstädt und Rurtersdorf haben auf der Gendarmerie Kettenbriefe abgegeben, die sie von unbekannter Hand erhalten hatten; der Briefschreiber konnte noch nicht ermittelt werden. Eine aus dem Gräblich in Müßlau geborgene Tote wurde als eine 72 Jahre alte Einwohnerin aus Limbach festgestellt. Die Frau hatte Selbstmord begangen und bei ihr wurde ein Kettenbrief gefunden.

Rollenstein. Vom Lastwagen zerquetscht! Ein Unfall mit tödlichem Ausgang trug sich in einer Reparaturwerkstätte in Ebersdorf zu. Der Lohnhahnenunternehmer Emil Schneider, der an seinem Lastwagen eine Reparatur vornehmen wollte, war unter den Wagen gekrochen. Dabei hat er wahrscheinlich den Bremshebel weggeschoben, so daß der Wagen mit einem Vorderrad in die Montagegrube rutschte. Schneider erlitt schwere Quetschverletzungen, denen er kurz darauf im Krankenhaus erlag.

Planen. Neuer Führer der Kreisbauernschaft. Mit der kommissarischen Führung der Kreisbauernschaft Planen ist vom Landesbauernführer der Bauer Va. Albert Groß, Rottschau, beauftragt worden.

Leipzig. Mit Petroleum begossen und angezündet. In der Rabenseidstraße beging eine nervenranke Frau auf gräßliche Art Selbstmordversuch. Sie begoß sich mit Petroleum undzündete sich an. Die Feuerwehr, die die Wohnungstür aufbrechen mußte, brachte die Frau mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus.

Leipzig. Mit dem Weil niedergeschlagen. Im Hof des Grundstücks Friedrich-Naumann-Straße 23 gerieten der 47 Jahre alte Arbeiter Albert Bogler und der 29 Jahre alte Anton Scheublein wegen Pfeifstreitigkeiten in Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei schlug Bogler mit einem Beil auf Scheublein ein und verletzte ihn am Kopf. Scheublein, der bewusstlos zusammengebrochen war, wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Täter wurde festgenommen.

Wurzen. Beide Volksschulen geschlossen. Seit Wochen sind unter den Kindern Fälle von Diphtherie aufgetreten; ein Schulkindchen ist der Krankheit zum Opfer gefallen. Neue Fälle der Erkrankung an Diphtherie unter den Schulkindern haben die Behörden veranlaßt, beide Volksschulen bis zum 8. Dezember zu schließen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschl. der Illustrationen.
Hauptredakteur Hermann Päßler, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schulte, Wilsdruff. — D.M. XI. 34. 1575.

Prakt. Weihnachts-Geschenke kaufen Sie im Modewarenhaus Mrazek!

VORWÄRTS MIT: **BENZIN** die Marke von Ruß **Vollschutz Motor Oel**

DIE BESTE REKLAME IST DAS INSERAT!
Solange Zeitungen bestehen werden, wird es keine bessere Reklame geben!

Zum offenen Sonntag!

Morgenrock aus gut. weich. Riederdamenstoff, in allen beliebigen Farben vorrätig u. mit breit. Schalragen garniert	4 ⁹⁰	Flotte Karostoffe für sportliche Kleider, Anzüge u. Kinderkleider, herrliche, leinfarb. Muster	90	Bouclé-Teppich. Rein Haarwoll-Mater., leinfarb. Must., Gr. ca.: 180/285 165/240	13 ⁵⁰	Rodel-Anzug für Kinder, aus blauem, Imprégn. Tricot, mit bestem Wolltragen, für etwa 3 Jahre passend!	5 ²⁵
Morgenrock aus gewollt. moll. Riederdamen od. Ratissé in lein. Farb. vorrät. mit lang. Schaltrag. nod. Steppverzier.	7 ⁵⁰	Reversstoffe herrliche Stühle- u. Abendfarben, 90/95 cm breit	2 ⁷⁵	Pflüsch-Teppich. Prachtvoller deutscher Velour-Teppich Gr. ca.: 240/320 200/300	34 ⁰⁰	Strickjacke für Damen, die moderne, kurze Form, reine Wolle, leine Farben und moderne Strickarten	5 ⁹⁵
Woll-Kleid aus reinwollnem, geschmeidig. Alghalaine, in lein. dunkl. Farb. mod. garnierte, jugendl. Ausstär.	10 ⁷⁵	Crepé Long reinwollner, einfarbig. Kleiderstoff, reizvolle Qualitat, moderne, schöne Farben, 90/99 cm breit	2 ⁸⁰				
Nachmittags-Kleid knistweid. Flanell, Oberreit u. Aermel aus entzückend gemust. Knistweid. damenlandschänim.	15 ⁷⁵	Baronett-Gestuch mollige, gute Qualitat, mit oder ohne Kante, 140/220 cm groß	2 ⁴⁰				
Flotter Mantel aus modern. gedieg. Bouclé, mit groß. Lammfell-Krag. u. u. knistweid., angeleitetes Futter	26 ⁵⁰	Steppdecken mit elegantem Knistweidenebezug, Rückseite Satin. Beste Wollullane 18.00	12 ⁷⁵				
Elég. Maniel aus hochedel. mittelgrünen Qualitatstoff, reine Wolle, verziert mit Verzier., Lammfell-Schaltrag. u. knistw. Steppfüß.	39 ⁰⁰	Pflüsch-Divandeeke aus gedieg. Rein-Wollplüsch, mit hervorrag. schöner Mustern	22 ⁵⁰				

Ludwig Bach & Co
Zweiggeschäft: Dresden-N. Oschatzerstr. 10/18
Wettinerstr. 3/5 Dresden
Sonntag von 11—18 Uhr geöffnet

Hanns Frank
Hilde Frank geb. Werner
danken zugleich im Namen ihrer
lieben Eltern herzlichst für die ihnen
anlässlich ihrer Vermählung er-
wiesenen Aufmerksamkeiten
Wilsdruff und Kemtau i. Erzgeb., den 8. Dezember 1934

Hotel „Weisser Adler“
Dienstag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr
21. Städt. Sinfoniekonzert
unter freundl. Mitwirkung von Frau G. Kumberg, Sopran
Eintritt 50 Pfg. - Hierzu ladet höflichst ein E. Philipp, Städt. Musikdir.

Lindenschlösschen Ruf 523.
Sonntag, den 9. Dezember, ab 6 Uhr
Feiner Ball!
Ausstoß von H. Doppelbock!
Um zahlreichen bitten Besuch P. Keyn und Frau.

Würzburger Hofbräu
Spezialauschank Dresden, Marienstraße 46
Das Haus der bayrischen Spezialitäten zu kleinen Preisen
Würzburger Hofbräu-Export
6/20 Glas 36 Pfg. 9/20 Glas 45 Pfg. 1 Liter 91 Pfg.
Pichelbräu Spezial
5/20 Glas 25 Pfg. 9/20 Glas 36 Pfg. 1 Liter 72 Pfg.
Den kleinen Bierpreisen passen sich die Speisen-Preise an
Ab 6 Uhr Stimmungs-Konzert

In's Bräustübel, meine Herren!
Aber in welches ?
in das vom „Tucher“ natürlich, dem neu vorgefertigten,
dem warmen, gemüthlichen, wo's noch schöner als im
schönsten Zuhause ist. . . . Das Bier ist die heim-
liche Liebe steinalter, b'junger Kenner. Dazu das
preiswerte, besonders feine Essen. Und die kleinen,
sympathischen Preise.
In's Tucher-Bräustübel, meine Herren, also!
Tucher, Dresden-A., Scheffelstraße 9
1 Min. vom Altmarkt

Christbäume Tannen und Fichten
empfiehlt billigst Paul Humpisch

Zur bevorstehenden
Stollen - Bäckerei
ff. Sultanin, Pfund von 25 Pfg. an
Rosinen, prima groß, schon von 35 Pfg. an
Extra große süße Barimandeln
Süße und bittere gewählte Barimandeln, Pfd. 105 u. 95 Pfg.
Mandel-Ersatz, bitter
Zitronat, großstückig, Orangeat
Kokosschnitzel, fein geraspelt und frisch
Hochfeine **Auszugsmehle** glatt u. griffig
ergiebige
Frische Stückhefe
Frische Mohnsaat, auch gequetscht
Frische Backbutter
Sämtliche Backgewürze
auch für Pfefferkuchen-Bäckerei
Alle Waren anerkannt bester und einwandfreier Beschaffenheit
Auch bei anderen Einkäufen halte ich mich bestens empfohlen
Billig und gut!
Beachten Sie bitte meine Schauenster!

Alfred Pietzsch
Wilsdruff Mitglied des Rabattparvereins

Passende Weihnachtsgeschenke!
Rundfunk-Apparate aller Systeme
Motorräder, NSU, DKW,
la Marken-Fahrräder,
Nähmaschinen, Seidel & Naumann, Veritas
empfiehlt preiswert
Arthur Schulze, Unkersdorf

Machen Sie Freude
durch schöne, praktische Weihnachts-
geschenke! — „Webner Waren“
sind gut und preiswert zugleich; sie
geben Ihnen Gewähr für vorteilhaften
Einkauf! — Beachten Sie die zahlreichen
weihnachtlich geschmückten Auslagen.
Dieselben werden Ihnen manche An-
regung geben, wie Sie praktisch, schön
und doch preiswert schenken können!

Eduard Wehner, Wilsdruff
Manufaktur, Modewaren, fert. Kleidung, Wäsche
Das Geschäft ist geöffnet an den letzten drei Sonntagen
vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr.

Für die Weihnachtsbäckerei empfiehlt
la Stollenmehle
der Hofstümmühle T. Bienert, Dresden-Plauen, sowie
Sämtliche Backartikel
in bekannten vorzügl. Qualitäten zu billigsten Preisen
Firma Gustav Adam
Inh. Georg Adam
Wilsdruff — Dresdner Straße Nr. 64
Mitglied des Rabattparvereins.

...und fürartige Kinder
ein Sparbuch.
von der
Wilsdruffer Bank e. G. m. b. H.
Freiberger Straße 108 — Gegr. 1863

Als passendes Weihnachts-Geschenk
diverse Fischkonserven, geräucherte Aale, Lachs, Oeissardinen
in allen Preislagen, Hummer, Kaviar, Ananas, Almeria-
Trauben, Mandarinen, Apfelsinen, Datteln, Smyrna-
Feigen, Wal-, Hasel-, Erd-, Kokos- u. Paranüsse
Knackmandeln
Paul Humpisch, Wilsdruff - Fernruf 501

Suche ein Paar kräftige Pferde
Dresdener oder Ostvieler, im Alter von 5-10 Jahren, Jagel-
und gute Reine Bedingung,
Angebote an Groß Reichel, Wilsdruff, Sellner Straße 39

Solider Sportstiefel 9⁷⁵
starkes Oberleder, und gute
Paßform
Schuhhaus Matthes
Fachgeschäft für Qualitäts-
Schuhe Dresden Str. 63

Förster 75 Jahre **Pianos**
1859-1934
Gibt die Preiswürdigkeit im Verhältniß
zu höherem inneren Wert. Auch Teil-
zahlung bei Klein. Rat. Dresden-A.,
nur Waisenhausstraße 10

Wal Hasel Erd - Nüsse
frisch eingetroffen, empfiehlt
Fa. Hugo Buch.
Drucksachen
liefert in kürzester Frist die
Buchdruckerei ds. Blattes

Als Weihnachtsgeschenk passend
empfehle in allbekannter Qualität und Preiswürdigkeit
alle Arten Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillant-
schmuck - Bestecke in massiv Silber und Alpaka
Brillen, Klemmer, Operngläser
Erich Schulz Inhaber: **Wilsdruff**, i. Stadt-
Albert Schulz haus

Was die Kamera behält, ist für immer Deine Welt
Also dann **einen Foto-Apparat**
schon von 4 Mk. an
aus dem Spezial-
geschäft von
Ruf 27 **FOTO-WUCK** neben dem Rathaus
Kostenloser Unterricht, bis Sie gute Bilder erzielen, nach d. Fest!

Puppen -Perücken, eigene Anfertigung, Reparatur
bill. **Wilhelm Blume**
Friseurgeschäft, Meißner Straße
TELEFUNKEN
Klein - aber ein ganzer Telefunken!
Ein Geschenk, das mehr wert ist, als es kostet, ist der TELEFUNKEN-Ruhfunker mit
Wellenempfang, Einschließlich Röhren und
Kurzwellenteil RM 159,- bzw. RM 167,-
Auch gegen Teilzahlung ist er erhältlich.

Radio-Kauf ist Vertrauenssache!
Unsere mehr als 10 jähr. Erfahrung ist Ihr Vorteil!
Hennig & Co.
Wilsdruff
Zellaer Str. 35 Ruf 67

SKILÄUFER
kauft beim Skiläufer
Skier, Stöcke, Bindungen und Einzelteile billigst.
Dazu die sportgerechten **Ski-Stiefel**
Schuhhaus Matthes
Fachgeschäft für Qualitäts-
Schuhe Dresden Str. 63

Für den Einkauf von **Backzutaten**
in bester Qualität,
praktischen
Weihnachts-Geschenken
bringe ich mich in empfehlender
Erinnerung und bitte um freund-
liche Unterstützung
Richard Benath, Kolonialwaren
Wilsdruff, Rosenstraße
Mitglied der Rabattparve

Weihnachts-Angebot in Möbeln
als Herren-, Speise-, und
Schlafzimmer, Küchen,
Polster- und Kleinmöbel
Preiswertes u. solides Fabrikat.
Franz Hauptmann,
Bahnhofstraße 146.

Christbäume
Jul. Ulbrich, Zedlitzstr. 183

Lederwaren

Reißverschlusstasche Vollrind mit Flechtband u. Außentaschen 34, 30 und 28 cm 5,90, 4,50, 3,75

Reißverschlusstasche Vollrindleder, Peitschen-
narbe, braun od. schwarz,
32-28 cm 6,00, 5,50, 4,90

Geldtäschchen echt Boxkalf 2,90, 1,90, 1,50, 1,00
echt Saffian 3,50, 2,50, 1,75, 1,35,
95, 50 ♂
m. Reißverschl. 2,50, 1,35, 1,00, 85 ♂

Geldtäschchen Hufeisenform
Vollrindleder 1,00, 85 ♂
echt Saffian 1,50, 1,00, 50 ♂

Derbytasche echt Saffian, schwarz, braun od. blau, mit Innentasche und Biesengriff RM. 3,00

Derbytasche echt Saffian, schwarz od. braun, mit Innentasche u. Biesengriff RM. 4,50

Schulranzen f. Knaben u. Mädchen, aus Rindsapfellleder 3,75, Vollrindleder 7,90, 5,90, 5,50

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr!
Bargou Söhne
Dresden am Postplatz